

Berichte

Wirtschaftsordnung und Wiedervereinigung

Überlegungen zu der Schrift von Peter Dietrich Propp*

Wenn wir die Möglichkeiten einer Wiedervereinigung unseres unglücklich zerspaltenen Landes bedenken, so tritt zu dem Alpdruck der verwirrten politischen Verhältnisse wohl die weitere Sorge, wie die beiden Landesteile, deren Wirtschaft sich seit nunmehr 20 Jahren in radikal verschiedener Weise entwickelt, wieder zu einem wirtschaftlichen Ganzen verschmolzen werden können. Die zwiespältige Entwicklung beruht vor allem auf den gegensätzlichen Formen der Wirtschaftsordnung — hier Marktwirtschaft, dort totalitär verwaltete Planwirtschaft. So liegt es nahe, den Zugang zur wirtschaftlichen Seite der Wiedervereinigungsfrage vom Problem der Wirtschaftsordnung her zu suchen, wie Propp es im vorliegenden Band unternimmt. Die Frage muß insoweit lauten: Inwiefern lassen sich Elemente des östlichen, planwirtschaftlichen Systems mit unserer — als gegeben angenommenen — marktwirtschaftlichen Ordnung vereinbaren, oder welche Widerstände und Schwierigkeiten erwachsen einer Anpassung und Umbildung des östlichen Systems entsprechend den Anforderungen unserer Ordnung, seiner „Transformation“?

Eine Fragestellung dieser Art nimmt der Verfasser zugleich zum Anlaß, das Planungssystem der Sowjetzone in seinen theoretischen Grundzügen darzustellen und zu erörtern. Hier scheint mir sogar ein selbständiges theoretisches Ziel des Verfassers und vielleicht der Ausgangspunkt seiner Arbeit zu liegen. So erklärt es sich, daß dem zweiten Abschnitt, der erst das im Titel des Buches umschriebene Thema behandelt, ein so umfangreicher — fast zwei Fünftel des Werkes ausmachender — erster Abschnitt allgemein theoretischen Inhalts vorangestellt wird. Aber auch im zweiten Abschnitt gehen Darstellung und Beschreibung häufig weit über das hinaus, was vom eigentlichen Thema dieses Abschnitts her gefordert wäre.

* Peter Dietrich Propp: Zur Transformation einer Zentralverwaltungswirtschaft sowjetischen Typs in eine Marktwirtschaft. (Wirtschaftswissenschaftliche Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts an der Freien Universität Berlin, herausgeg. v. Karl C. Thalheim, Bd. 20). Berlin 1964. In Komm. bei Duncker & Humblot. 300 S.